



*Du hast  
das Recht, ein  
anderer, eine  
andere zu werden.*

*Neigst du dazu,  
dich durch deine Erwartungen an dich  
selbst einzuengen und festzuhalten?*

*Verwechselst du manchmal Festgefahrenheit  
mit Selbsttreue, Charakterstärke?*

*Weil du dich veränderst,  
kannst du dir nur dann treu bleiben,  
wenn du ein anderer wirst.  
Von Jahr zu Jahr.*

*In dem Prozess des ständig neuen Begreifens  
entsteht deine Persönlichkeit.*

*Natürlich fällt es deinen Mitmenschen schwerer,  
wenn du nicht vorhersagbar bist,  
wenn sie dich nicht festnageln können,  
wenn man dich erst fragen muss,  
ehe man über dich verfügt.*

*Du wirst die Argumente hören:  
«Du kannst doch nicht einfach deine  
Meinung ändern.»*

*«Früher hast du das anders gesehen.»  
«Auf dich ist kein Verlass.»*

*Es geht hier nicht um Flucht vor dem Leben,  
nicht um das Nicht-Durchhalten  
oder um das Lust-und-Laune-Prinzip.*

*Es geht um das Werden und Wachsen  
einer Person, die nicht schon zu Beginn  
ihres erwachsenen Lebens*

*genau weiss, wer sie ist  
und wie sie leben will.*

*Es geht um das Recht,  
sich verändern zu dürfen.*

*Es geht um die Freiheit,  
unterwegs zu bleiben, offen zu sein.*

*Grundrechte, Ein Manifest von Ulrich Schaffer*



*Ist das nicht wunderbar, dass  
wir das Recht haben, uns zu  
verändern, neu zu erfahren,  
neu ausprobieren zu können?  
Dazu brauchen Sie, brauchst  
Du Mut, um deiner inneren  
Stimme nachzufolgen –*

*manchmal gegen die gängigen Konventionen.*

*Der Partner, die Partnerin, die Familie, die Freunde,  
das gesamte Umfeld haben vielleicht Mühe, deinen  
neuen Weg und deine Veränderungen zu akzeptie-  
ren. Doch wenn Du deiner Seele kein Gehör  
schenkst, wird sie leiden und die anderen irgend-  
wann auch mit Dir.*

*Das neue Jahr hat bereits begonnen, ich wünsche  
uns allen, dass wir beim Unterwegssein beweglich  
bleiben und offen sind für Veränderungen bei uns  
selbst und bei anderen.*

## Fotorückblick: Advent in der Zwinglikirche



Nach dem Gottesdienst zum 1. Advent wurde von den Konfirmanden ein leckerer Suppenzmittag vorbereitet.



De adventu Domini – von der Ankunft des Herrn war das Motto des vorweihnachtlichen Konzertes des Musizierkreises Neuber aus Eschwege in Deutschland, das am Freitag, dem 2. 12. 2011 in der Zwinglikirche Schaffhausen stattgefunden hat. Die rund zwanzig Kinder und auch ein grosser Teil der Erwachsenen wurden bei Familien der Kirchgemeinde Zwingli einquartiert. Dies war ein besonderes Erlebnis, welches den Besuch besonders prägte.



Erwartungsvoll pilgerten die Kirchgänger am Heilig Abend aus allen Richtungen zur Zwinglikirche und freuten sich auf einen warmen, stimmungsvollen Familiengottesdienst.

## Christoph Stoll, im Kirchenstand seit Januar 2011

*Was hat Dich dazu bewogen, im  
Kirchenstand mitzuarbeiten?*

Mir bedeutet der Glaube sehr viel im Leben. Nicht nur als Kirchgänger, sondern im persönlichen und praktischen Bereich. Ich habe daher einen Weg gesucht, mich im Quartier, indem ich mit meiner Familie seit fünf Jahren wohne, zu engagieren und es mitzugestalten. Ich versuche das was in der Bibel steht im Leben mit Anderen umzusetzen.

*Was gefällt Dir gut in der Zwinglikirche?*

Motivierend ist das neue Pfarrehepaar, das fundiert, ermutigend und einladend hier am Wirken ist. Das macht Lust mitzuarbeiten.

*Was weniger?*

Dass in allen Kirchen die Messlatte hoch ist. Menschen, die am Rande der Gesellschaft stehen, trauen sich nicht in unsere Kirchen, sie fühlen sich dort nicht wohl. Und genau diese Menschen benötigen frohe und hoffnungsvolle Botschaften.



*Was würdest Du dir für unsere Kirche, Gemeinde wünschen?*

Mehr Angebote für und mit Kindern. Es ist schon bereits am wachsen und ich hoffe, es wird noch mehr werden. Und dass auch mehr Laien, mit einem grossen Herz für Kinder sich engagieren können und nicht nur diejenigen mit einem Abschluss.

*An was hast du Freude und gibst dir Kraft?*

Der neue Hauskreis gibt mir viel Kraft, das Gebet und die gelebte Beziehung zu Jesus. Viel Freude und Kraft schöpfe ich auch aus dem Leben mit meiner Familie.

*Bitte vervollständige den Satz:  
Kirche ist für mich...*

Das Gefäss des Leibes Christi. Jeder Mensch mit seinen Gaben gehört dazu und ist an der Umsetzung dieses Leibes Christi beteiligt. Damit dieser Leib voll ist, braucht es die Menschen in den Kirchen und das ist oft die Schwierigkeit, sie dorthin zu bringen. Der Glaube sollte einladend sein, andere Menschen neugierig machen und dann können sie sich auch begeistern. Da bin ich dran.

*Lieben Dank für deine Offenheit!*

Die Kollekte aus dem 1.-Advent-Gottesdienst, Erlös aus dem Verkauf von Gestricktem, Brot, Konfis und Kränzen sowie Spenden für den Suppenzmittag ergaben den schönen Betrag von:

**Fr. 1'800.– zugunsten Schule «Les Gazelles»**

Herzlichen Dank für Ihre grosszügigen Spenden!

## Ökumenischer Frauezmorge am 14. Februar



Wie es schon seit vielen Jahren Tradition ist, wird es auch in diesem Jahr wieder einen ökumenischen Frauezmorge der Kirchgemeinden Herblingen, St. Peter und Zwingli geben. Diesmal laden wir zu uns in die Zwinglikirche ein. Der Morgen beginnt mit einem leckeren Frühstück um 9.00 Uhr. Anschliessend hören wir ein Referat zum Thema «Brüche, Umbrüche, Zerbrüche – vom Umgang mit Veränderungen und Krisen». Danach wird noch Gelegenheit für Rückfragen und Diskussion sein.

Als Referentin konnten wir Cornelia Mack gewinnen. Sie wurde 1955 in Stuttgart geboren, ist verheiratet

mit Pfarrer Ulrich Mack (Prälat von Stuttgart) und hat vier erwachsene Kinder. Zu ihrer Ausbildung gehört ein Studium der Diplom-Sozialpädagogik mit Schwerpunkt Psychiatrie. Cornelia Mack ist neben ihrem Engagement als Pfarrfrau als Autorin und Referentin tätig. Ihre Schwerpunktthemen kommen aus den Bereichen der Frauen- und Männerarbeit, der Lebenshilfe, sowie der Bibelarbeit.

In ihrem Referat wird es darum gehen, dass Abbrüche, Zerbrüche und Umbrüche nicht nur etwas Negatives sind, sondern zum neuen Aufbruch werden können. Weil das Leben sich ständig ändert stehen wir immer wieder vor Situationen, in denen Neubeginn oder Abschied gefragt ist. Manchmal willkommen, oft bedrohlich. Cornelia Mack gibt – auch aus persönlichen Erfahrungen heraus – Hilfen für wechselvolle Lebenssituationen.

Der Unkostenbeitrag für diese Veranstaltung beträgt 10.– CHF.





So, 29. Jan	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Dr. Alfred Richli, Kollekte: Beratungsstelle für Partnerschaft und Schwangerschaft Schaffhausen
Do, 02. Feb	14.00 Uhr	Lisnergruppe
So, 05. Feb	17.00 Uhr	Nachtklang-Gottesdienst zum Thema: «Klänge der Nacht» mit Pfrn. Dorothe Felix-Järmann, Musik: Pia Fuchs, Kollekte: Frauenhaus Schaffhausen
Di, 07. Feb	14.30 Uhr	Spielnachmittag
Do, 09. Feb	09.00 Uhr	Vormittagskaffee
So, 12. Feb	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Pfrn. Miriam Gehrke-Kötter, Musik: Marielle Haag, Kollekte: Verein Schönhalde
Di, 14. Feb	09.00 Uhr	Ökumenischer Frauenzsmorge im Saal der Zwinglikirche. Referentin Frau Cornelia Mack zum Thema «Brüche, Umbrüche, Zerbrüche – vom Umgang mit Veränderungen und Krisen»*
Fr, 17. Feb	18.00 Uhr	Dankeschön Anlass für Freiwillige. An diesem Abend sagen wir unseren Freiwilligen herzlichen Dank für die tatkräftigen Einsätze in der Zwinglikirche.
So, 19. Feb	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Pfr. Wolfram Kötter, Kollekte: Verein für Bewährungshilfe
Mi, 22. Feb	14.30 Uhr	Oekumenischer Seniorennachmittag im Pfarreisaal der Kirche St. Peter. Das Senioren-Theater Schaffhausen wird ein spannendes Theaterstück aufführen.*
Do, 23. Feb	09.00 Uhr	Vormittagskaffee
So, 26. Feb	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Pfrn. Miriam Gehrke-Kötter, Musik: Rebekka Weber, Kollekte: Brot für alle
Mi, 29. Feb	18.00 Uhr	Filmabend: Wir zeigen den Film «Die Fremde», Thema: Heimat und Fremde*

Do, 01. Mrz	14.00 Uhr	Lisnergruppe
Fr, 02. Mrz	20.00 Uhr	Gottesdienst zum Weltgebetstag*
So, 04. Mrz	17.00 Uhr	Nachtklang-Gottesdienst zum Thema «Im Märzen der Bauer die Rösslein anspannt – Vom Säen und Ernten, vom Lassen und Wachsen», mit Pfr. Wolfram Kötter, Musik: Kirchenchor La Capella, Kollekte: AIDS-Hilfe Schaffhausen (Krankensonntag)
Di, 06. Mrz	14.30 Uhr	Spielnachmittag
Do, 08. Mrz	09.00 Uhr	Vormittagskaffee
So, 11. Mrz	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Pfrn. Miriam Gehrke-Kötter, Musik: Marielle Haag, Kollekte: Blaues Kreuz
So, 18. Mrz	10.00 Uhr	ökumenischer Familiengottesdienst mit Pfrn. Miriam Gehrke-Kötter, zur Aktion «Brot für alle / Fastenopfer» mit anschliessendem Suppenzmittag, Kollekte: Kinderheim Stern der Hoffnung in Rumänien
Mi, 21. Mrz	14.30 Uhr	Seniorennachmittag, Gastreferent Hubert Bachmann zeigt uns eine Tonbildschau zum Thema «Schafuuse und drumume». Anschliessend gibt es einen Imbiss*.
Do, 22. Mrz	09.00 Uhr	Vormittagskaffee
	18.30 Uhr	dialog im zwingli*
So, 25. Mrz	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Pfr. Wolfram Kötter, Kollekte: Chrischtchüsli Zürich

\*siehe Artikel

## Seniorentheater und Frühlingsgefühle

Herzlich laden wir ein zum Ökumenischen Seniorennachmittag im Februar. Gemeinsam mit der St.-Peter-Gemeinde werden wir das Seniorentheater der Pro Senectute geniessen mit witzigen Anekdoten aus dem Seniorenleben.

Datum: Mittwoch, 22. Februar

Zeit: 14.30 Uhr

Ort: Pfarreisaal St. Peter

Den Frühling begrüssen werden wir im März mit Herrn Hubert Bachmann und seinen Bildern, Musik, Geschichten zu «Schafuuse und drumume».

Bekanntes und sicher auch Neues wird uns begegnen.

Datum: 21. März 2012

Zeit: 14.30 Uhr

Ort: Saal Zwinglikirche



## Dialog im Zwingli

am 22. März um 20 Uhr

«...jedem einen Denar»

Eine junge Initiative nimmt eine alte Idee von Jesus (Matth. 20) auf und führt sie weiter: Jeder Mensch erhält ein bedingungsloses Grundeinkommen. Die vielen Formen von Sozialhilfen werden vereinfacht.

Auf den ersten Blick überrascht die Idee. Eine Vision? Eine Utopie? Aber waren die Abschaffung der Sklaverei, das Frauenstimmrecht und die Einführung der AHV nicht weniger visionär? Auf den zweiten Blick werden ur-liberale Anliegen deutlich. Wie soll das Ganze finanziert werden? Oder ist dank Sozialversicherungen das Grundeinkommen für viele nicht bereits schon Realität? Die eifrige Bibelleserin wird sich an die Erzählung der Arbeiter im Weinberg erinnern und den Bogen zu Jesus spannen.

Christian Müller ist in Schaffhausen aufgewachsen. Als Wissenschaftsjournalist und Ökonom setzt er sich seit Jahren mit dem «bedingungslosen Grundeinkommen» auseinander. Die Idee wird in vielen Ländern diskutiert. Daniel Straub ist der zweite Initiant der Agentur(zum)Grundeinkommen. Näheres unter [www.bedingungslos.ch](http://www.bedingungslos.ch)

## «Steht auf für Gerechtigkeit»



Gottesdienst zum Weltgebetstag am 2. März

Der Weltgebetstag 2012 führt uns nach Malaysia – ein Land, das in zwei Landesteile getrennt ist und 27 Millionen Einwohner mit unterschiedlichen religiösen, kulturellen und ethnischen Wurzeln hat.

Die christliche Minderheit hat es schwer in dem muslimisch geprägten Land. Für sie gilt nur theoretisch Religionsfreiheit. Immer wieder kommt es zu Benachteiligungen. Die Weltgebetstagsfrauen haben in ihrer Liturgie einen Weg gefunden, Ungerechtigkeiten, die «zum Himmel schreien» anzuprangern: sie lassen die Bibel sprechen. Die harten Klagen des Propheten Habakuk schreien zu Gott. Da sind sie gut aufgehoben. Die Geschichte von der hartnäckigen Witwe und dem korrupten Richter aus dem Lukasevangelium trifft genau die Lebenswirklichkeit der Verfasserinnen, aber auch vieler anderer Menschen weltweit. Deshalb wollen sie alle Christinnen und Christen weltweit am 2. März aufrufen, aufzustehen für Gerechtigkeit. Ermutigt durch die Zusage Jesu: «Selig sind die, die nach Gerechtigkeit hungern und dürsten, denn sie werden satt werden.»

## Filmabende im Zwingli

«Heimat und Fremde» ist das Thema des Films im Februar.

Im Film «Die Fremde» verlässt die in Berlin geborene fünfundzwanzigjährige Umay ihren Mann in Istanbul, um mit ihrem kleinen Sohn Cem wieder ein gewaltfreies Leben in Deutschland zu führen. Sie geht davon aus, dass ihre dort lebende Familie sie unterstützen wird. Doch die Familie, tradierten Konventionen verhaftet, betrachtet ihre Flucht nach Deutschland als Schande. Umay widersetzt sich der Forderung, zu ihrem Ehemann zurückzukehren, und nimmt eine Stelle in einem Gastrobetrieb an. Durch Zufall erfährt sie vom Plan der Familie, Cem ohne sie nach Istanbul zu schicken.

Ein intensiver, bewegender Film über das Leben einer jungen Frau, die ihren eigenen Weg gehen will.

Im Anschluss haben Sie die Möglichkeit, mit einer Türkin ins Gespräch zu kommen, die in der Schweiz aufgewachsen ist.

Datum: 29. Februar

Zeit: 18.00 Uhr

Es wird ein warmes fremdländisches Essen serviert, Anmeldung bitte bis 22. Februar an Nathalie Schneider 052 643 31 68.

Thema des Filmabends im März:

«Behinderungen»

Der Film: «Wo ist Fred?» (Til Schweiger) zeigt den bodenständigen Polier in Berlin der seiner Angebeteten imponieren und deren quengelndem Sohn einen handsignierten Basketball beschaffen will. Dafür schlüpft er in die Rolle eines Sprach- und Gehbehinderten im Rollstuhl – mit fatalen Folgen und katastrophalen Kettenreaktionen. Eine komisch-skurile Geschichte, die aufzeigt wo Behinderungen überall möglich sind.

Mit anschliessendem Imbiss und Gespräch.

Datum: 28. März 2012

Zeit: 18.00 Uhr

### Adressen

Pfarramt

Tel 052 625 80 48

[zwinglipfarramt@kgvsh.ch](mailto:zwinglipfarramt@kgvsh.ch)

Pfarrerin Miriam Gehrke-Kötter

Pfarrer Wolfram Kötter

Kirchenstandspräsidium

Heinz Lacher

Mattenweg 6

8200 Schaffhausen

052 625 37 70

[heinz.lacher@ref-sh.ch](mailto:heinz.lacher@ref-sh.ch)

Sozialdiakonie

Nathalie Schneider

052 643 31 68

[zwinglisozialdiakonie@kgvsh.ch](mailto:zwinglisozialdiakonie@kgvsh.ch)

Kirchgemeinde Zwingli Schaffhausen

Hochstr. 202

8200 Schaffhausen

[www.zwinglikirche.ch](http://www.zwinglikirche.ch)

Bürozeiten: Di – Do 09.30 – 11.30 Uhr

Nr. 1 – Februar 2012 – März 2012

Redaktion

Miriam Gehrke

Wolfram Kötter

Sandra Makolwal

Nathalie Schneider





## Fotorückblick: Advent in der Zwingli-Kirche



Für stimmungsvolle Musik sorgte am Gottesdienst zum 1. Advent die Bibertal Brass Band.



Die Ochenschür war fast bis auf den letzten Platz besetzt. Viele Gäste kannten sich bereits vom Vorjahr, andere fanden in diesem Jahr zum erstenmal den Weg in die Ochenschür.



«Verräterische Geschenke» hiess das Weihnachtsmusical, welches Kinder und Jugendliche der Kirchgemeinde eingeübt hatten und am 1. Advent vorgetragen wurde.



Fleissige Helfer/-innen in der Küche sorgten an der Weihnachtsfeier für Alleinstehende auch für kulinarische Überraschungen.



Nach dem Gottesdienst zum 1. Advent wurde von den Konfirmanden ein leckerer Suppenzmittag vorbereitet.

